

Guten Schultag!

M. war ein mässig erfolgreicher Schüler. Die Automechanikerlehre brach er nach einem Jahr ab. Er jobbte eine Zeitlang mal da mal dort. Erst bei einer Baufirma fasste er Fuss. Als Hilfsarbeiter hat er begonnen. Heute hat er in der Produktion einen verantwortungsvollen Job, ist ein geschätzter Mitarbeiter und hoch motiviert. Sein ganzes Wissen hat er sich nach und nach seinen Neigungen und Interessen entsprechend angeeignet, in Kursen, Schulungen und Weiterbildungen auf diversen Gebieten. Im Moment lernt er Englisch, weil er dies sowohl im Beruf als auch bei seinem Hobby, der Fliegerei, braucht.

Sich die Lernangebote herauszusuchen, die einen interessieren, solche, die die eigenen Stärken unterstützen – quasi auf dem Marktplatz der Bildung ein auf die persönlichen Stärken und Neigungen zugeschnittenes Programm zusammenstellen und die Produkte aussuchen, die einem zusagen – dies ist auch die Idee von «Lernzentren», welche wir in dieser Nummer als Diskussionsanlass vorstellen. – Zukunftsmodell für eine gute Bildung oder unrealistisches Hirngespinnst? Urteilen Sie selber. Erfolg in der Schule und im Beruf ist für die persönliche Entwicklung und ein erfülltes Leben wichtig und dürfte einer der Schlüssel sein in der Prävention von Jugendgewalt. Gewalt,

die mit den Vorkommnissen auf einer Klassenreise einer Oberstufe in München Ende Juni ihren vorläufigen Höhepunkt erlebt hat.

«Gute Bildung, Chancengerechtigkeit, Spitzenresultate sind aber nur möglich mit einer gesunden, leistungsfähigen und optimistischen Lehrerschaft», betont Beat W. Zemp und zeigt in seinem Beitrag (S. 10) auf, welche Aufgaben den Lehrerinnen und Lehrern aus dem riesigen Anforderungskatalog noch zumutbar sind und welche Belastungen sie zurückweisen müssen.

Was tun, wenn es doch zu gravierenden Problemen oder zu Überforderungen bei Kindern oder Lehrpersonen kommt? Welche Unterstützung in schwerwiegenden Situationen die Psychotherapie in der Schule bieten kann, erklärt eine Fachpsychologin für Psychotherapie (S. 17).

Wir bedienen Sie in diesem Heft mit einer Reihe von ernsten und eher problembelasteten Themen. Ich habe diesen Text mit einer positiven Botschaft begonnen, mit einer positiven Botschaft möchte ich auch schliessen und Ihnen die neue Ausstellung im Verkehrshaus zum Thema Mobilität und den in Zusammenarbeit mit dem LCH extra für Sie organisierten «Teacher's Day» am 21. Oktober schmackhaft machen (Seiten 44/45): Ein Tag zum Geniessen und sich mit verschiedenen Verkehrsmitteln durch die Zeit chauffieren zu lassen. Wir wünschen Ihnen gute Fahrt!



Doris Fischer
Redaktorin

Inhalt

Aktuell

- 4 Gewerkschaften rufen nach Bern
- 7 Bern: Von der Hand in den Mund als täglich Brot
- 8 Der Kanton Bern erfüllt bereits viele HarmoS-Vorgaben
- 10 Beat W. Zemp: «Bei vielen ist die Grenze der Belastung erreicht»
- 17 Psychotherapie und Schule
- 24 Eltern wirken mit und haben Wirkung

Pädagogik

- 20 Lernzentren – Tauschhandel und Markt des Lernens

Reportage

- 26 Kindergarten ohne Dach und Wände

Aus dem LCH

- 34 magistra in Frauenfeld: «Das sind Leute, die für ihren Beruf leben»
- 37 LCH fordert konkurrenzfähige Löhne
- 39 Neu: LCH-Merkblatt zu Anschuldigungen wegen sexueller Übergriffe

Bildungsnetz

- 50 Junior Web Award 2009

LCH MehrWert

- 42 Krankenkassenprämien 2010: Folge fehlender Massnahmen

Rubriken

- 13 Schulrecht
- 31 Bücher und Medien
- 25 Bildungsforum
- 27 Impressum
- 53 Bildungsmarkt
- 61 Bildungsforum
- 63 Vorschau

Rufnummer

- 63 Ein kleines Hallo

Titelbild: Frische Früchte vom Markt des Wissens (Bericht Seite 20)

Foto: Tommy Furrer